

Graz, St. Peter, 7.4.40.

Mein lieber, teurer Freund !

Ich antworte dir augenblicklich, aber kurz, - weil ich stark an den Augen leide.

Also : Von Stocker bekommst du sicherlich auf ein Buch vorläufig eine Anzahlung von RM.1000 (tausend). Das ist wenig, aber die Gemeinde Wien würde Stephi ja ca. 12 bis 15% Rente zahlen, so daß sich schon aus dieser Kleinigkeit ihr Monatseinkommen um RM.10 vermehren würde.

Alles weitere erflösse dann aus dem Bucherfolg, den Stocker völlig an-des anzupacken gewohnt ist, als der unausstehliche Baessler; Von dem loszukom-men auch mein heißester Wunsch wäre. Aber so großzügig freikaufen, wie im reichen Frieden und bei 7 1/2 Millionen Verlagsvermögen Ludwig Staackmanns,

davon ist kein ferner Dunst zu erwarten. Stocker hat nicht den zehnten Teil des Verlagsvermögens und wenn damals 60.000 Exemplare als Erfolg ganz hübsch galten, so sind jetzt eben sechstausend. Baessler prahlte geradezu damit, daß ein Werk auf 7000 gebracht hätte !!!

er -----
 Immerhin, wenn du ein „broschiertes Viermarkbuch“ zustande bringst und sie jetzt üblichen 15% erhaltst, so wären das samt Angabe 6000 RM. Also für Stephi ein Monatseinkommen von RM.60. Das ist schon was !

Freikauf von Baessler ist nur zu erwarten, wenn wir mehrere zugleich auf ihn (durch Vermittlung der Reichs-Schrifttumskammer) auf ihn losgehen- und vor-herdurch Alfred ihm diesen Vorsatz als Sturmzeichen, intimieren !

Anders kann ich mir nicht denken. Meine wiederholten deutlichen Bitten dieserhalb an Alfred blieben, trotz seiner sonstigen Freundschaft, „unverstanden“.

Lebte Widlgans noch, wir hätten den tertius im Trivirat! Aber ich werde bei dem, eben schwer und obendrein noch dummlich gekränkten, genialen Gagefn anfragen. Weißt du auch noch wen, (mit Strobl streife ich die Frage im letzten

Aprildrittel und Hohlbaum ist auch sehr schlecht auf den Verlag zu sprechen, dann umso besser: es müßte eben eine Massendresse werden aller, die sich zurückgesetzt und vernachlässigt fühlen.

Stocker hat das doppelt Gute: Ehrfurcht mit Ehrgeiz, und: - unablässige, heiße Werbearbeit für seine Autoren. ! Zudem ist er noch mehr, als er dir schrieb - ich nahm Einsicht in seinen Brief an dich - für das „besinnliche Buch“ eingenommen!

Dies für heute alles: Ein Unglück gradezu, daß du jetzt gerade, wo ich in Wien sein werde (19. bis Ende April), in Gasteln sein mußt!!!!

Sollte Kerchnawe dort sein, sag ihm, bitte, daß seine Reckengestalt in meinem 48. Buche das anonyme Rückgrat bildet! Er bekommt's vom Verlag. Es ist sauber und klug durchredigiert und vermehrt, heißt jetzt „Brüder im Sturm“ und erscheint zu Beginn der Reisesaison. Stocker erwartet mindestens 10000. Das Buch ist soeben fertigbearbeitet und erschien mir einfach prachtvoll-, wie es jetzt da liegt!

Tausend Grüße! Dein treuer alter

Ernst von

B.



im Rohman'skript

Herzlichste Grüße von

Herrn Gott A

p. s.

Wir können hoffen, daß (bei Gastein üblichen) 90. Geburtstag des Lyrikerfürsten Franz Karl mitfeiern zu dürfen!